

Vom Weinbau und der Weinbereitung in den ältesten Zeiten.

Rebensaft aus Weinbeeren zu pressen, um ihn als Getränk zu benutzen, gehört zuversichtlich zu den ältesten Erfindungen, welche die ersten Bewohner unseres Erdkörpers gemacht haben. Jedenfalls ist diese Einrichtung eben so alt, wenn nicht sogar älter als die Erfindung des Feldbaues. Die jüdischen Geschichtsschreiber im alten Testament nennen Noah als den ersten Rebenpflanzer und Weinpresser *); die Aegyptier schreiben ihrem unter die Götter versetzten Könige Osiris das entdeckte Geheimniß der Weinbereitung zu, gleichwie er auch der Erfinder der damaligen Braukunst sein sollte **). Und die Griechen und Römer versetzten ebenfalls den, der ihnen zuerst die Eigenschaften der Weinsabrikation und die Aufbewahrung desselben zeigte, als Bacchus unter die Götter.

Wir wollen uns nicht bei diesen mythischen Ueberlieferungen aufhalten, sondern, rasch vorwärts schreitend, nur das aufzeichnen, was für unsere Zwecke von Interesse sein kann. Von den Griechen kennt man das Verfahren ihres Weinkelterns: sie ließen die abgeschnittenen Trauben zehn Tage (und Nächte) in der Sonne ausgebreitet liegen, brachten diese sodann noch fünf Tage in den Schatten und am 16ten Tage erst preßten sie den Saft aus. Dieser ward dann entweder in die Seite 12 beschriebenen ledernen Schläuche oder in die thönernen großen Fässer gefüllt, von denen gleichfalls oben die Rede war. Nächst dem Wasser war Wein das Hauptgetränk der Griechen, das ohne Unterschied von Männern, Weibern und Kindern genossen wurde. Indessen ward er selten rein, sondern mit Wasser verdünnt getrunken. Da es Weine von verschiedener Stärke und Güte gab, so war, wie natürlich, das Maß des Wassers, welches beigemischt wurde, auch sehr verschieden. Die Scythen und Thracier tranken

*) *Genesis* cap. 14. v. 18.

***) *Diodor* von Sicilien, lib. I. cap. 15.